

Erfahrungsbericht Erasmus 2016/17 Roskilde Universitet (RUC), Dänemark



Planung & Organisation

Für die Auswahl der Gastuniversität hatte ich persönlich zwei Kriterien: Die Veranstaltungen sollten in Englischer Sprache stattfinden und die Inhalte sollten meinen Interessen entsprechen. Durch das erste Kriterium stand Skandinavien oben auf meiner Liste. Über Websites und Vorlesungsverzeichnisse habe ich die verschiedenen skandinavischen Partneruniversitäten verglichen und mich für RUC als Erstwahl entschieden, zum einen aufgrund dessen, dass RUC als sehr moderne Uni wirkte und zum anderen wegen des alternativen Studienprogramms (50% Projektarbeit, 50% Kurse).

Bewerbung

Die Bewerbung an der RUC erfolgt ausschließlich online. Neben einem Onlineformular, gilt es drei Dokumente in PDF-Format hochzuladen: das Learning Agreement, ein Englischer Sprachnachweis sowie einen aktuellen Notenspiegel in Englisch. Als Sprachnachweis hat die vom Auslandsbüro der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgestellte Bestätigung ausgereicht, trotz, dass auf der RUC Website die bekannten Sprachnachweise aufgelistet waren (TOEFL, Cambridge, IELTS). Die Bewerbungsfrist für das Herbstsemester ist der 1. Mai des gleichen Jahres, für das Frühjahrssemester ist es der 1. Oktober des vorhergehenden Jahres. Die erste Rückmeldung von RUC erfolgt in etwa Mitte Juni und enthält das Learning Agreement, den Letter of Acceptance, sowie wichtige Informationen zum Thema „Housing“. Sollte man diese Rückmeldung nicht im genannten Zeitraum erhalten, empfehle ich dringend sich mit RUC's International Office in Verbindung zu setzen und danach zu fragen, denn die Zimmervergabe erfolgt nach dem Prinzip „First come, first serve“. Zur Unterkunftsbewerbung sind anschließend zwei Dokumente per Email einzureichen: ein Bewerbungsformular und ein Nachweis für die Überweisung der ersten Monatsmiete inkl. eines Kautionsbetrags. An dieser Stelle ist zunächst zu betonen, dass die Unterkunftssuche außerhalb vom Campus sowohl in Roskilde, als auch in Kopenhagen sehr schwierig ist, vor allem für einen Aufenthalt von wenigen Monaten. Den auf der RUC Website angebotene „Foundation Course“ kann ich ausdrücklich empfehlen (siehe „Studium“). Hierzu kann man sich in wenigen Schritten online anmelden. Meiner Meinung nach ist die Unterkuftsorganisation und die Anmeldung zum Foundation Course am wichtigsten von allem, was es vorab zu berücksichtigen gibt.

Unterkunft

Den größten Vorteil am Campus zu wohnen ist die Nähe zu den anderen internationalen Studenten. Auch wenn RUC die anfängliche Zimmervergabe organisiert, ist es wichtig zu wissen, dass ein externes Unternehmen für alles Weitere bzgl. der Unterkünfte zuständig ist (z.B. Mietvertrag, Schlüsselübergabe, Wartung, Mietzahlung). Mietverträge sind grundsätzlich nur in Dänisch rechtskräftig, es gibt aber eine englische Übersetzung. Es gibt drei Studentenwohnheime für Erasmusstudenten die alle direkt am Campus liegen. Im Wohnheim „Korallen“ (Miete ca.550€/Monat) hat man ein Einzelzimmer mit Miniküche inkl. Basisausstattung und ein eigenes Badezimmer. Außerdem teilt man sich mit ca. zehn anderen Studenten eine große Gemeinschaftsküche. In „Kolibrien“ (ca.480€/Monat) wohnt man in einem Einzelzimmer mit eigenem kleinen Badezimmer und teilt sich mit ca. 14 Mitbewohnern eine große Gemeinschaftsküche und ein kleines Wohn/Esszimmer. In „Rockwool“ (ca.450€/Monat) wohnt man wie in einer WG: es gibt vier Einzelzimmer, eine Wohnküche und man teilt sich ein kleines Badezimmer mit jeweils einer anderen Person. In den ersten beiden Wohnheimen sind Waschmaschinen und Trockner vorhanden, die „Rockwoolbewohner/innen“ waschen im ca. 200m entfernten Haus „Kolibrien“. Die Einzelzimmer aller Wohnheime sind für Erasmusstudenten möbliert. Die Gemeinschaftsküchen dienen auch als gemeinsamer Aufenthaltsraum, der zu Geselligkeit einlädt, jedoch hat man durch das Einzelzimmer immer einen möglichen Rückzugsort.

Studium

Jeweils zwei Wochen vor Semesterbeginn (im Herbst und Frühling) findet der Foundation Course für alle neuen internationalen Studenten der RUC statt. Dieser bietet erste aufschlussreiche Einblicke in den Unialltag und ausreichend Hilfestellungen bei den ersten bürokratischen Erledigungen u.a. für die Registrierung der Sozialversicherungsnummer (CPR). Und natürlich kann man Kommilitonen/innen aus aller Welt kennenlernen, die während des Semesters sowohl durch Kurse und Projektarbeit als auch gemeinsames Wohnen und Unternehmungen zu echten Freunden werden.

Die zu erbringende Studienleistung ist in 50% Kurse und 50% Projektarbeit aufgeteilt. Dies spiegelt sich auch in der ETCs-Gewichtung wieder: ein Kurs ist normalerweise mit 5 ETCs bewertet, das semesterlange Projekt mit 15 ETCs. Dadurch, dass nicht alle Kurse in jedem Semester stattfinden, ist die Auswahl eher überschaubar, dafür sind der Themenwahl des Projekts keine Grenzen gesetzt. Oft finden die Kurse in Kleingruppen statt, nur sehr wenige im großen Vorlesungssaal. Dies ermöglicht die direkte Anwendung der gelernten Theorie an Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden, was ich persönlich als willkommene Abwechslung zu den typischen Vorlesungen in Deutschland empfand. Man verbringt vergleichsweise weniger Zeit in Präsenzveranstaltungen, was aber gleichzeitig einen größeren Anteil an Selbststudium erfordert, besonders die Projektarbeit, welche zwar in einigen Treffen durch einen Professor/in betreut, aber ausschließlich von der Projektgruppe gemanagt wird. Die Projektarbeit, mein Entscheidungsgrund für RUC, war eine gute neue Erfahrung, bei der ich viel gelernt habe. Dänische Sprachkurse werden kostenlos von einer externen Organisation angeboten.

Das Herbstsemester dauert von 1. September bis 31. Januar, wobei die Kurszeit i.d.R. Mitte November endet. Danach finden die meisten Klausuren statt (einige wenige erst im Januar) und zwar in den verschiedensten Formen: als Essays mit einer Bearbeitungszeit von 48 Stunden oder zwei Wochen, oder als Sit-In Klausuren, teilweise auch in Form von mündlichen Prüfungen. Die Klausurform der Kurse kann auch im Vorlesungsverzeichnis eingesehen werden. Danach liegt der Fokus auf Projektarbeit, wobei der

Projektreport vor Weihnachten abzugeben ist. Im Januar findet dann eine mündliche Gruppenprüfung, eine Art Verteidigung, über das Projekt statt und besteht aus Kurzpräsentationen und Diskussionen. Die Räumlichkeiten von RUC sind relativ modern, es gibt in jedem Gebäude eine Studentenküche und besonders beeindruckt hat mich die große Anzahl an kleinen Gruppenräumen.

Alltag & Freizeit

Der Campus liegt am Stadtrand von Roskilde im Grünen an der Zugstation namens „Trekroner St“, wenige Gehminuten von allen Studentenwohnheimen entfernt. Dort gibt es auch zwei Supermärkte, eine Apotheke, zwei Cafés/Restaurants, einen Fahrradladen und einige weitere kleine Läden. Im Nachbarort gibt es auch ein Ikea. Außerdem wird Uni-Sport angeboten: auf dem Campus ist ein Fitnessraum, in Campusnähe eine Sporthalle sowie ein Park zum Laufen oder Radfahren.

Roskilde ist eine schöne kleine Stadt und gut per Zug aus Deutschland, als auch per Flugzeug über Kopenhagen erreichbar. Kopenhagen ist nur eine 25-minütige Zugfahrt entfernt und eine wirklich beeindruckende und abwechslungsreiche Großstadt, welche man unbedingt im Sommer/Herbst erkunden sollte. Von hier kann man auch günstige Schifffahrten in andere skandinavische Länder unternehmen. Außerdem ist Radfahren zu allen Jahreszeiten möglich, es gibt überall Radwege und im Winter wird gut geräumt. Daher kann ich ein Rad nur empfehlen (z.B. von RUC's International Club günstig für das ganze Semester mieten). Andere dänische Städte und das Meer bieten tolle Ausflugsmöglichkeiten. Empfehlenswert ist eine „Rejsekord“ (Reisekarte) zu kaufen, bei der man ähnlich der deutschen Bahncard die Hälfte der Zugticketkosten spart, dies gilt auch für Mitreisende. Kreditkarten sind gängiger als Cash, weshalb eine gebührenfreie Kreditkarte von Vorteil ist. Wissenswert ist auch, dass bei kostenloser Registrierung und Erhalt einer Sozialversicherungsnummer (CPR) ein Arztbesuch kostenlos ist.



Fazit

Auch wenn das Leben in Dänemark grundsätzlich teuer ist und der Winter dunkel und kalt, lohnt sich die Reise! RUC ist definitiv „anders“, aber ein Auslandssemester wert, wenn man ein alternatives Unisystem kennenlernen und eine andere Art zu Studieren ausprobieren möchte. Da an der RUC jede/r achte ein/e internationale/r Student/in ist, findet man direkt Anschluss und die neu gewonnenen Freunde aus aller Welt möchte ich nun im Nachhinein auf keinen Fall missen!